

INHALT:	
Wandern - ein wahrer Gesundbrunnen	42
Begegnungen	43
Bibliothek-Ferientips	45

Puure-Zmorge	46
Circolino Pipistrello	47
Wir gratulieren	48
Veranstaltungskalender	48

Ährenpost

Informationsblatt der Gemeinde Hombrechtikon

Nr. 6

10. Jahrgang

30. Juni 1989



Liebe Leser

Die ersten Gedanken zum Thema «Fusswege» gehen natürlich in Richtung Freizeit, Spazieren, Wandern und Sport. Doch wenn ich mich genauer damit befasse, wird mir bewusst, dass unsere Fusswege von einem breit gefächerten und dadurch sehr unterschiedlichen Publikum benützt werden.

Das Trottoir entlang einer Strasse oder oft sogar die Strasse selbst ist der Fussweg unserer Kinder, der Schulweg. Im Idealfall bietet ein Weglein eine willkommene Abwechslung. Auch die Verbindung von der eigenen Haustüre bis zur Bushaltestelle oder zum Bahnhof ist ein Fussweg, sicher ähnlich gelagert wie der Schulweg. Kurze Fussgängerverbindungen ohne Umwege sind hier besonders gefragt. Einkaufen, Besorgungen, tägliche Arbeit und andere Tätigkeiten im Dorf machen uns zu Benützern der Fusswege. Diese «Innerortsverbindungen» wollen wir bei gutem Wetter mit normalen Schuhen begehen können.

Unterschiedliches Publikum benützt auch unsere «echten» Fusswege, welche vorwiegend der Freizeit und der Erholung dienen. Spaziergänger aus der ganzen Region kennen den Lützelseerundgang im herrlichen Naturschutzgebiet. Dem einheimischen Wanderer jedoch sind viele schöne Fusswege zwischen Feldbach und Uetzikon oder von Stäfa bis nach Wolfhausen bekannt. Die klassischen Wanderrouen, welche mit den gelben Wegweisern der Zürcherischen Arbeitsgemeinschaft für Wanderwege markiert sind, führen vorwiegend über Fusswege, welche bereits früher als Verbindungen zu den Nachbargemeinden benützt wurden.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, die verfügbaren Mittel für den Unterhalt der Fusswege richtig einzusetzen. Ich darf bei dieser Gelegenheit unseren Gemeindearbeitern ein Kränzlein winden, dass sie nebst vielen anderen Aufgaben mit grossem Einsatz dafür besorgt sind, die Fusswege auf dem ganzen Gemeindegebiet für uns alle zu pflegen und zu erhalten.

Kurt Stettler, Strassenvorstand

Wandern - ein wahrer Gesundbrunnen

Werner Jungi

An einem Sommertag,
da nimm den Wanderstab,
es fallen Deine Sorgen,
wie Nebel von Dir ab.

In unzähligen Volks- und Wanderliedern ist die wohltuende und befreiende Wirkung des Wanderns für Körper, Geist und Seele schon besungen worden. Sicher wird auch jeder Arzt seinen noch einigermassen gehfähigen Patienten raten, sich möglichst oft in der frischen Luft zu bewegen. Nichts vermag Herz und Lunge, ja den ganzen Kreislauf besser zu stärken und den Bewegungsapparat funktionstüchtig zu erhalten, als das Wandern. Schon viele haben erfahren dürfen, wie man gerade beim Wandern mit persönlichen Problemen, seelischen Nöten und Konflikten am besten fertig wird und neue Kräfte, neue Hoffnung schöpfen kann. Dabei ist diese Möglichkeit allen gegeben. Da braucht es weder kostspielige Anlagen noch teure Ausrüstungsgegenstände, weder lange Vorbereitungen noch Trainingszeiten. Die Natur steht uns unentgeltlich zur Verfügung, verlangt höchstens unsere Rücksichtnahme auf ihr eigenes Leben. Gerade wir Hombrechtiker haben ja das Vorrecht, in einem der schönsten Wandergebiete zu wohnen. Ungezählte Wandermöglichkeiten liegen direkt vor unserer Haustür. Je nach Lust und Laune wählen wir unsere Wege.

Nirgends fühlt man sich ungebundener und freier als beim Wandern. Da gibt es kein Lichtsignal, keinen Stau, weder Verkehrsregeln noch Tempolimiten. Jeder kann entsprechend seinem körperlichen Befinden das ihm zusagende Tempo wählen. In der Ruhe und Einsamkeit eines Waldes, eines Moores,



Hinterholzweg



auf der Buen

entlang einem Gewässer kann man das so notwendige Gegengewicht zur Hektik unserer vertechnisierten und rationalisierten Arbeitswelt finden. Wie erfrischend ist es, bei einem Spaziergang sehen zu dürfen, wie im Frühling alles wieder zu neuem Leben erwacht, wie im Sommer Bäume und Pflanzen bestrebt sind, Früchte zu tragen, die bis zum Herbst zur Ernte heranreifen. Keiner wird unbeeindruckt bleiben, wenn er selbst an einem kalten Wintertag durch die Gegend wandert und sieht, wie der Rauherf über Nacht die Waldränder und Baumbestände in eine Märchenwelt verwandelt hat. Man lebt in völliger Eintracht mit der Natur und lernt wieder zu sehen und zu hören. Im Frühling hört man einen Specht hämmern und sieht, dass die Kiebitze ihren Brutplatz wieder bezogen haben. Freudig begrüsst man die ersten Schmetterlinge und die blühenden Sträucher am Waldrand. Gespannt wartet man im Laufe des Sommers, ob all die seltenen Blumen im Naturschutzgebiet des Lützelsees wieder blühen, die Knabenkräuter, Schwertlilien und der seltene Enzian. Königlich freut man sich, wenn man gelegentlich einen Schwalbenschwanz, ein Pfauenauge, einen Admiral oder gar einen Trauermantel auf einer Blume entdecken kann. Voller Stolz erzählt man seinen Lieben, dass man ein Zaunkönigpärchen in den Zweigen oder eine Schnepfe im Sumpf erspäht hat. Man wird immer wieder erstaunt sein, wie vielfältig unsere Natur ist.

Gerne möchte man möglichst vielen die Möglichkeit verschaffen, auch in den Genuss all des Schönen zu kommen. Es ist daher sehr verdankenswert, dass unsere Gemeindebehörde willens ist, die verschiedenen Fuss- und Wanderwege vermehrt zu pflegen und auszubauen. Unser Ziel ist es, dass mit der Zeit eine grosse Anzahl von grösseren und kleineren Wanderloipen sowie zusammenhängende Verbindungswege von Ost nach West, von Süd nach Nord zur Verfügung stehen. Wer einmal über die Höchgass Richtung Schwesterrain der Sonne entgegengewandert oder auf dem Andacht-, Sumpf- und Uferweg erlebt, wie prächtig die sinkende Sonne den Abendhimmel färbt, wird dem Zauber des Wanderns nicht mehr entrinnen können und auch erkennen, dass es wirklich ein Gesundbrunnen ist.



Tüfi

Begegnungen

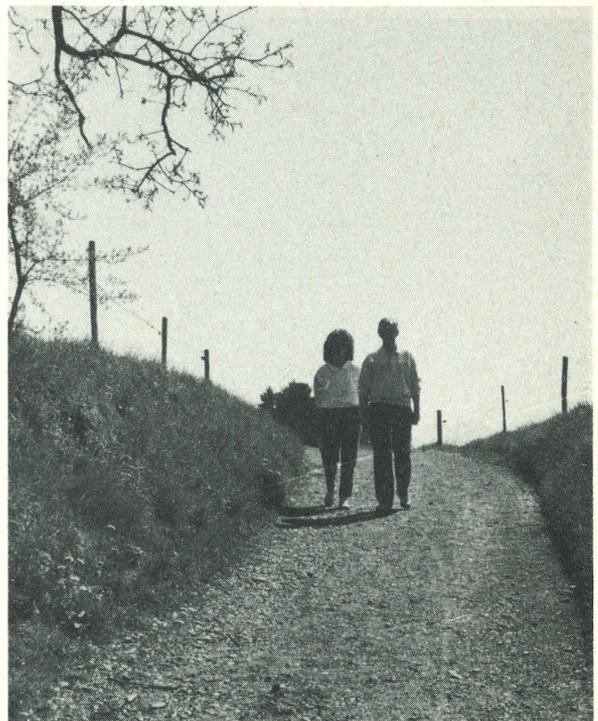
Heinrich Stutz

Wie steht's mit unseren Fusswegen? Ein Rundgang soll mir Einblick verschaffen. Gutes Schuhwerk schützt vor Überraschungen. Mit kritischem Blick betrachte ich den Zustand der Strecke, im Bewusstsein, dass Jahreszeit und Witterung andere Verhältnisse schaffen. Bereits stelle ich fest, dass ein natürlich angelegter Kiesweg meine Erwartungen erfüllt. Griffige Oberfläche und ein angenehmes Auftreten der Füsse.

Nach einer topographisch abwechslungsreichen Landschaft begegne ich einem abgelegenen Gehöft. Ist der Hund angebunden? Sein Verhalten zeigt, dass er sich an Wanderer längst gewöhnt ist. Der Weg wird breiter, und unvermittelt zeigen sich tiefe Rinnen, vom Regenwasser ausgeschwemmt. Es wird mir bewusst, dass bei Naturstrassen die Entwässerung ein besonderes Problem darstellt. Ebenso nachteilig wirkt sich die Gefahr des Einwachsens mit Gras aus. Unkrautvertilgung mit Chemie gehört der Vergangenheit an. Oft sind Querrinnen und Seitengräben erforderlich. Die Anwendung von feinem, gebrochenem Kies aus unserer Gegend bewährt sich.

Soeben begegne ich einem neu hergerichteten Wegstück, ein Musterbeispiel. Das Gegenstück folgt sogleich, nämlich ein Teerbelag. Die harte Oberfläche wirkt sich bald aus durch Brennen der Füsse. Trotz wenig Unterhalt und Selbstreinigung ist dies nicht die Lösung. Meine Route mündet in eine durch Fahrzeuge ausgefahrene, morastige Flurstrasse. Das Wasser bleibt liegen. Was ist hier vorzukehren? Bei allen Sanierungen stellt sich die Frage nach Kosten und Nutzen. Eine Entflechtung nach Benutzerart ist kaum denkbar. Man arrangiert sich. Eben

begegne ich einer jungen Reiterin. Pferdehufe fühlen sich auf dieser Pistenart besonders wohl. Wer weicht wem aus? Ein verlegenes Lächeln, man grüsst sich freundlich, und alles hat sich geklärt. Im Gegensatz zu den Autostrassen betrachten sich die Benutzer der Flurwege nicht als Feinde.



oberhalb Lützelsee

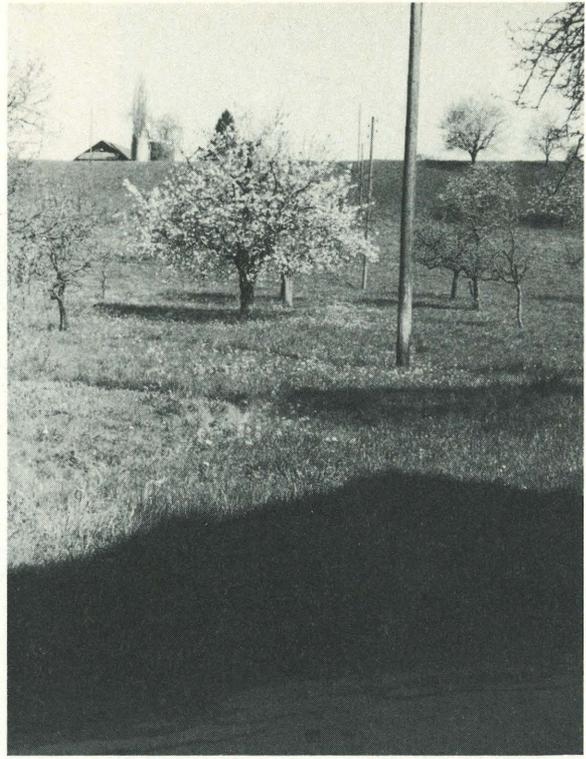


Sandhofweg

Wie leider oft, sehe ich am Wegrand weggeworfene Verpackungen - eine Schande! Sind nach den nützlichen Hundekotbehältern noch Papierkörbe gefordert? Plötzlich stehe ich vor einer «Wiese». Wo ist der Weg? Auf dem Plan vorhanden, aber von der Natur «verschluckt». Er war leider nicht mehr gefragt. In einigen Fällen wird dies neu zu überdenken sein, oder begnügen wir uns mit einem Trampelpfad? Als willkommene Abwechslung folgt eine Waldrandpartie. Aber siehe da, eine schmierige, glitschige Oberfläche. Alte Schichten von Laub und Tannadeln sind zu Humus geworden. Dies zu verhindern, wird jeweils im Herbst den Einsatz geeigneter Geräte erfordern.



Riedwisweg



einst Kornweg

Ein längerer Treppenweg folgt als nächste Begegnung. Der kommt mir gerade recht. Ein Kreislauf bietet sich an. Solche Steige haben ihre eigenen Gesetze. Sie können nicht allen Altersklassen gerecht werden. Einige Tritthölzer sind morsch oder abgerutscht und verlangen erhöhte Vorsicht. Der Unterhalt dieser Anlagen erfordert besondere Kenntnisse.

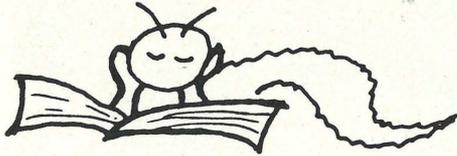
Mit Erstaunen begegne ich Bekannten aus der Region und erfahre sogleich, wie geschätzt unsere Gegend für Wanderungen ist. Nur Randerscheinungen bei Wanderwegen sind Beleuchtung und Schneeräumung. Im eigenen Interesse meiden wir in den fraglichen Zeiten abgelegene Wege.

Es darf vermerkt werden, dass die Gemeinde Hombrichtikon dem Unterhalt der Fusswege vermehrte Beachtung schenkt. Einige gute Beispiele lassen dies erkennen. Für die Ausführenden eine anspruchsvolle, aber interessante Aufgabe. Die Voraussetzungen für ein attraktives Wanderwegnetz sind gut.



Ruhebänk Langgass

Bibliothek-Ferientips

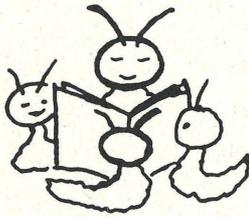


Spannendes und Unterhaltendes

finden Sie im Juli auf unserem
«Extratisch».

Reisepläne?

Unzählige Reiseführer, Bildbände, Wanderbücher, Landkarten (Schweiz) und Sprachkurse stehen zur Verfügung.



Familienferien?

Bilder-, Kinder-
und Märchenbücher



Lern- und Unter-
haltungsspiele.

CD's und
Kassetten

Bücher-Tips!

von uns speziell empfohlen

Wieser, Theodor

Ewiges Rom auf Zeit

Begegnungen mit Italien. Ob er das frühere oder heutige Rom beschreibt, immer spürt man seine Vertrautheit mit Italien.

Serke, Jürgen

Böhmische Dörfer

Wanderungen durch eine verlassene literarische Landschaft. Für geschichtlich und literaturgeschichtlich interessierte Leser.

Wintersteiner, Marianne

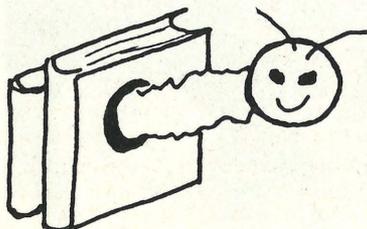
Lou von Salomé

Die Romanbiographie einer faszinierenden Frau. Viele Männer, u.a. Nietzsche und Rilke, haben sie geliebt, und sie war Geistesgefährtin vieler Grössen ihrer Zeit.

Elias, Ruth

Die Hoffnung erhielt mich am Leben

Das Überleben in Theresienstadt und Auschwitz. Viele haben versucht, dies Unverständliche zu schildern. Hier ist ein klarer, sachlicher und doch bewegender Bericht.



Stephan, Klaus

Gelernte Demokraten: Helmut Schmidt und Franz Josef Strauss

Es ist interessant, sie näher kennenzulernen, von ihren unterschiedlichen Überzeugungen zu lesen, ihre Temperamente zu vergleichen.

Z'Graggen, Yvette

Zerbrechendes Glas

Das Selbstfinden und die Liebesgeschichte einer geschiedenen Frau. Sehr einfühlsam beschrieben.

De Cresenzo, Luciano

Zio Cardellino

Zwitschern während einer Konzertsitzung? Unmöglich! Auf amüsante Weise wird der Leser angeregt, über unsere technische Gesellschaft und unsere Normen nachzudenken.

Onken, Julia

Feuerzeichenfrau

Das unbequeme Thema Wechseljahre aus einer ungewöhnlichen Perspektive. Sehr lesenswert für jede Frau um «35!».

Beig, Maria

Kuckucksruf

Generationen- und andere Konflikte in einer sogenannten ländlichen Idylle.

**Frühjahrsneuerscheinungen und Bestsellers
finden Sie bei uns auf einem Extratisch.**

Puure-Zmorge

der Männer- und Frauenriege
Hombrechtikon vom 28. Mai



Bei prächtigem Wetter genossen viele Hombrechtiker den «Puure-Zmorge» auf dem Hof der Familie Baumann. Bei Alphornklängen, volkstümlicher Musik, Jodeln und Gedichten von Willi Peter kamen über 300 Personen in den Genuss eines reichhaltigen Frühstückbuffets. Das Schlangestehen lohnte sich!





Circolino Pipistrello

Circolino Pipistrello in Hombrechtikon

Hurra,
er ist wieder
einmal da!

Der Jugend- und Freizeitverein Hombrechtikon organisiert in der zweiten Sommerferienwoche (Montag, 24. bis Sonntag, 30. Juli) einige Tage Mitspielzirkus für Kinder. Der dorfeigene Kinderzirkus *Circolino Pipistrello*, der sicher allen Hombrechtikern ein Begriff ist, wurde dafür engagiert.

Ein grosses Zirkuszelt auf dem Schulhausplatz Dörfli wird dann Dreh- und Manegepunkt der neuen grossen Zirkusfamilie.

Mädchen und Knaben ab 7 Jahren können während einer Woche, jeweils täglich am Morgen von 10.00 bis 12.00 und am Nachmittag von 14.00 bis 16.00 Uhr Zirkusluft schnuppern, sich kennenlernen, Zaubertricks üben, ein Programm einstudieren, Ideen verwirklichen oder einfach nach Lust und Laune das Zirkusleben geniessen und mitgestalten. Als Höhepunkt der Ferienwoche im Zirkus wird am Sonntagnachmittag eine Kinder-Gala-Vorstellung aufgeführt, wozu alle Eltern, Freunde und Zirkusfans herzlich eingeladen sind.

Kinder, welche sich beim Ferienplausch nicht für den Circolino Pipistrello angemeldet haben, aber trotzdem noch gerne mitmachen wollen, können sich noch bis zum 7. Juli direkt beim Jugend- und Freizeitverein Hombrechtikon (Maya Brändli, Tel. 055 42 39 09), anmelden. Für einen Beitrag von nur Fr. 15.- (zusätzlich subventionierter Betrag durch die Gemeinde und Schule Hombrechtikon) ist auch Ihr Kind dabei. Auswärtige Kinder bezahlen Fr. 40.- für den Kindermitspielzirkus in Hombrechtikon.



Wir gratulieren

zum 70. Geburtstag

2. Juli Armin Staub, Grossacherstr. 35
2. Juli Fritz Zimmermann, Treppenweg 13
12. Juli Marie Zimmermann, Chilerai 2
18. Juli Fritz Berner, Wellenberg 631
20. Juli Adelheid Dändliker, Talstrasse 318
29. Juli Aline Tobler, Guntenstr. 920

zum 75. Geburtstag

3. Juli Emma Furrer, Rietwies 340
13. Juli Hermann Känzig, Liebenfelsweg 4

zum 80. Geburtstag

2. Juli Lina Kunz, Zelglistr. 18
27. Juli Emil Pfister, Breitacherstr. 770
1. August Klara Kündig, Eilweg 2
28. August Lina Bär, Heusserstrasse 13

zum 85. Geburtstag

13. Juli Arthur Heiz, Heusserstr. 19
1. August Anton Furger, Luegetenweg 1

zum 90. Geburtstag

22. Juli Anna Fritschi, Wäckerlingstiftung
11. August Christine Huber, Etzelstrasse 6
26. August Marie Steiner, Guntenstr. 1322
30. August Emma Meyer, Etzelstr. 6

zum 95. Geburtstag

23. August Hulda Walliker, Altersheimstrasse
31. August Eva Jordi, Mürtchenweg 5

Veranstaltungskalender

Juli

Samstag, 1. Juli (evtl. 8. Juli)
Seeweidhöhe

Sonntag, 2. Juli
ab 11.00 Uhr
Treffpunkt Blatten

Freitag, 7. Juli, 19.30 Uhr
Jugendhaus Töbeli

Samstag, 8. Juli, 19.30 Uhr
Jugendhaus Töbeli

Mittwoch, 12. Juli, 20.00 Uhr
Bibliothek Hombrechtikon

Samstag, 15. Juli, 08.30-11.30 Uhr
Parkplatz Pöschli

24.-30. Juli
Schulhausplatz Dörfli

August

Dienstag, 1. August
Brunisberg

Dienstag, 4. August

Samstag, 19. August, 08.30-11.30 Uhr
Parkplatz Pöschli

Sonntag, 20. August, 09.00-12.00 Uhr
Schützenhaus Hombrechtikon

Samstag/Sonntag, 19./20. August
Jugendhaus Töbeli

Mittwoch, 23. August, 17.30-20.30 Uhr
Saal katholische Kirche

Samstag, 26. August, 09.00-12.00 Uhr
Schützenhaus Hombrechtikon

26./27./28. August

Waldfest

(Veranstalter: Turnverein)

Sonntagsträff für Alleinerziehende

Anmeldung:
T. Bosshard, Tel. 42 40 32
M. Bonfiglioli, Tel. 42 34 20

Benützerversammlung

(Jugend- und Freizeitverein)

Disco «Shaking Shoes»

(Jugend- und Freizeitverein)

Ikebana

Japanische Blumenkunst.
Erläutert und vorgeführt von R. Bieri und
S. Gehrig (Bibliothekskommission)

Wuchemärt

Circolino Pipistrello

(Jugend- und Freizeitverein)
Informationen: Frau M. Brändli, Tel. 42 39 09

1.-August-Feier

(Verkehrsverein)

Minigolf-Abend in Männedorf per Velo

(Jugend- und Freizeitverein)
Informationen: Frau M. Brändli, Tel. 42 39 09

Wuchemärt

5. Bedingung (obligatorisch)

(Schützengesellschaft Hombrechtikon)

Ping-Pong-Turnier

(Jugend- und Freizeitverein)
Informationen: Frau M. Brändli, Tel. 42 39 09

Blutspendeaktion

(Samariterverein)

6. und letzte Bedingung

(Schützengesellschaft Hombrechtikon)

Chilbi und Warenmarkt